

<b>Zeitschrift:</b>	Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
<b>Band:</b>	40 (1931)
<b>Rubrik:</b>	Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SAMMLUNG VON PHOTOGRAPHIEN UND ZEICHNERISCHEN AUFNAHMEN

## a. Photographien.

Die Photographiensammlung wurde vermehrt um ca. 1900 Nummern. Davon gingen etwas über 650 im Tausch, als Geschenke oder durch Ankauf ein. Der Hauptteil wurde wieder durch das eigene photographische Atelier geliefert,

Geschenke verdanken wir dem Historischen Museum in Basel, dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg, dem Badischen Landesmuseum in Karlsruhe, dem Landesgewerbe-museum in Stuttgart, dem Victoria & Albert Museum in London und der Historischen Vereinigung Seetal (Aargau). Sodann Frau E. Krauss in Huttwil, den Herren B. von Fischer in Bern, Direktor A. Bovy in Genf, G. Wüthrich in London, E. Dillena, F. Girtanner und E. Oetiker in Zürich, sowie den Firmen Ge-brüder Mantel in Elgg, A. S. Drey in München, W. Uhlig und Brunner & Co., beide in Zürich.

Besonders hervorheben möchten wir die Schenkung der Graphischen Anstalt Brunner & Co. in Zürich, welche uns eine grosse Anzahl von Filmen für Tiefdruckreproduktionen zu einer Reihe von Artikeln im „Anzeiger für schweizerische Altertums-kunde“ (Bd. XV—XXIII), zu den „Mitteilungen der Antiquari-schen Gesellschaft Zürich“ (Bd. XXVIII, XXIX, XXXIV), zum Katalog von R. Ulrich über die Gräberfelder in der Umgebung von Bellinzona und der Arbeit von Dr. D. Violier über „Les civilisations primitives de la Suisse“ überwies; ferner Filme zu den Ansichtskartenserien und dem Album mit Innenräumen des Landesmuseums. Das Photogeschäft W. Uhlig erfreute uns mit Plat-ten, welche Aufnahmen des Landesmuseums während dem Bau wiedergeben, und durch das Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. H. Reiners in Freiburg i. Ue. konnten wir die Bildersam-mlung alter Holzplastik um eine Kollektion von Figuren in Frei-

burger Privatbesitz bereichern durch Abzüge nach Platten des kunsthistorischen Institutes der Universität Freiburg. An Photographien sonstiger aufgenommener kirchlicher Altertümer erwähnen wir: Ein wollengesticktes Antependium von 1517, angeblich aus dem zürcherischen Kloster Rheinau stammend, mit Darstellung von St. Anna selbdritt und den Heiligen Christophorus, Stephanus, Blasius und Laurentius; ein anderes, gewirktes, mit neutestamentlichen Szenen, Basler Arbeit des 15. Jahrhunderts; eine kleine spätgotische Holzfigur der Maria, aus Rufach im Elsass stammend, welche das Historische Museum in Basel durch unsere Vermittlung erwerben konnte (vgl. Jahresbericht des Hist. Museums Basel 1930); ein Oelgemälde auf Leinwand vom Anfang des 18. Jahrhunderts, darstellend die Muttergottes im Rosenkranz, aus der Kreuzkirche des Klosters Münster in Graubünden; ein süddeutsches Tafelgemälde mit Darstellung des Tempelgangs Mariä vom Anfang des 16. Jahrhunderts; ein zweites mit Anbetung der Könige in der Art des Zürcher Nelkenmeisters und ein Madonnenbild in Zürcher Privatbesitz; sodann das Kreuz, das Reliquiar Warneberts und die Elfenbeinreliefs vom Antiphonar und Epistolar im Stiftsschatze in Beromünster (Kt. Luzern); einen silbergetriebenen Renaissance-Buchdeckel aus dem Tessin und die Grabplatte des David von Winkelsheim, Abt des Klosters Stein a. Rh.

Von Gebäuden, Intérieurs, Bauteilen und Wandmalereien verzeichnen wir: Innen- und Aussenansichten des Schlosses Rhäzüns, Ansichten der abgebrochenen Liegenschaft Badenerstrasse 18 und des umgebauten Hauses Niederdorfstrasse 26, aus welchen dem Landesmuseum das schmiedeiserne Portal resp. die steinerne Fenstersäule mit Datum 1542 und das Treppengeländer vom Ende des 18. Jahrhunderts geschenkweise zugingen; Aufnahmen eines aus Lipperswil stammenden, getäferten Zimmers im Frankfurter Kunstgewerbemuseum; Bilder des grossen Saales im Schipfgut bei Herrliberg; eine Ansicht des Wirtshauses „zum Kopf“, Goethes Absteigequartier in Büllach, nach einer Zeichnung von H. Hintermeister; Ansichten von Innenräumen im St. Michaelshof in Zug und Photographien des

Hauses „zum Burgturm“, der Schützenscheune, des Herzig- und Neuhauses und des Pfarrhauses in Seengen.

Photographien von Wandmalereien erstellte das Atelier nach alten farbigen Aufnahmen der Bilderfolge in der St. Georgskapelle in Rhäzüns und nach den neueren, vom Atelier Chr. Schmidt Söhne in Zürich verfertigten Kopien der im Ostchor der Stadtkirche in Stein a. Rh. freigelegten Malereien.

Andere Photographien wurden von Bauteilen (Fenstersäule mit Wappen Domeisen im Endingerhof Rapperswil, romanische Kapitellskulpturen in der Stiftskirche Payerne, Originalskulpturen vom Grossmünster-Kreuzgang in Zürich), von chirurgischen Instrumenten, publiziert in den „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich“ auf das Jahr 1931, Goldschmiedearbeiten (frühmittelalterliche Goldkreuze aus der Gegend von Cividale; geschnitzter Pokal in Privatbesitz mit Silberfassung und Widmung auf den zürcherischen Landvogt Heinrich Escher, 1674), Möbeln (eisenbeschlagene gotische Truhe aus dem ehemaligen zürcherischen Kloster Rheinau, Appenzeller- und Bernerbuffets), Textilien (gotische Wirkerei mit Wildleuten und Fabeltieren aus einer Luzerner Privatsammlung etc.), Scheibenrissen und Stichen (Ansichten von Schloss Hauptwil, Abtswappen von Kreuzlingen etc.) aufgenommen.

Besonders zahlreich sind im Berichtsjahre Photographien von Glasgemälden eingegangen, so als Geschenk von Herrn G. Wüthrich in London die Aufnahmen der in seiner Sammlung vorhandenen Schweizerscheiben; sodann die, welche das Landesmuseum von den im Berichtsjahre zur Versteigerung und zum Verkauf gelangten Glasgemäldekollektionen der Ermitage in Petersburg (Auktion Hugo Helbing, München, 1931) und zwei anderen auswärtigen Kollektionen, sowie von zahlreichen Scheiben in Privatbesitz herstellte. Unter den geschenkten Photographien ist die Abbildung einer im Victoria & Albert Museum in London aufbewahrten Scheibe der Kämbelzunft in Zürich interessant, welche, um ein „Kämbeltier“ gruppiert, die Wappenschilde von 46 Zünftern aufweist, die im Jahre 1572 auf der Zunft „zum Kämbel“ sassan.

Auch die Photographiensammlung schweizerischer Keramik erhielt einen grossen Zuwachs an Aufnahmen von Oefen, Kacheln und Kachelmodellen im Antiquarium in Aarau, in den Museen von Frauenfeld, St. Gallen, Karlsruhe und Zofingen, sowie in Privatbesitz (Brugg, Bernegg, Girsberg, Hegi, Wiesendangen, Wil, Zürich).

An Aufnahmen von Waffen sind hervorzuheben Photographien einer Pistolensammlung in Zürcher Privatbesitz und eines seltenen Schwertes, das in Oberwil bei Basel gefunden und im Zusammenhange mit den Grabungen nach einer verborgenen Kriegskasse der Franzosen stehen dürfte, die in den sechziger und siebziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts am sog. „Kühgraben“ im Banne Oberwil „oft unter Beobachtung von besonderen Zeremonien und unter Benützung des ‚Geistlichen Schildes‘“ vorgenommen wurden (vgl. „Basler Nachrichten“, 1931, Nr. 117, 1. Beilage).

Die Sammlung von Ansichtspostkarten wurde ergänzt durch 18 neue Albums und einen Katalogband für die ganze, nunmehr aus 38 Bänden bestehende Sammlung. Wir verdanken die Erweiterung, wie auch einen neuen Schrank zur Aufbewahrung der Albums dem gleichen, ungenannt sein wollenden Schenker, der uns die früheren Bände übermachte.

#### b. Zeichnerische Aufnahmen.

Der Zuwachs für diese Sammlung ist auch im Berichtsjahr wieder ganz gering. Wir führen an: zwei Ausgrabungspläne betreffend den Grabhügel aus der Hallstattzeit im Fornholz bei Seon (Aargau), welche wir von der Historischen Vereinigung Seetal geschenkt erhielten; eine getonte Bleistiftzeichnung mit Seitenansicht des Turmofens von Michael Leontius Küechler aus dem ehemaligen Kloster Muri im Basler Historischen Museum (Geschenk des letztern); endlich zwei Zeichnungen eines Schriftbandes am Unterzug des Saales im renovierten Weibezahlhaus in Aarau und der steinernen Portalpfeiler der Liegenschaft Badenerstrasse 18 in Zürich, die mit dem Hause im Frühjahr 1931 abgerissen wurden, wobei das eiserne Portal in das Landesmuseum kam.